

Der Regierungsrat des Kantons Thurgau an den Grossen Rat

Frauenfeld, 20. August 2013

620620

GRG NR.	12	EA 43	142
---------	----	-------	-----

Einfache Anfrage von Moritz Tanner vom 25. Juni 2013

**„Einsatz von LMA (Kalciumaluminiumsulfat, recte: Kaliumaluminiumsulfat) an-
stelle von Streptomycin gegen das Feuerbrandbakterium“**

Beantwortung

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Das Landwirtschaftsamt und der Pflanzenschutzdienst des BBZ Arenenberg sind über LMA informiert und arbeiten diesbezüglich eng mit dem Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) und der Forschungsanstalt Agroscope Changins-Wädenswil (ACW) zusammen. So waren für dieses Jahr Versuche mit LMA geplant, welche jedoch nicht durchgeführt werden konnten, da keine Infektionstage auftraten.

Die Bezeichnung „LMA“ ist ein Handelsname des Herstellers Chevita GmbH (Deutschland). „LMA“ ist eine Laborbezeichnung einer Wirkstoffkombination, welche zu einem wesentlichen Teil aus Kaliumaluminiumsulfat (nicht Calciumaluminiumsulfat) besteht.

Der Regierungsrat beantwortet die gestellten Fragen wie folgt:

Frage 1

Streptomycin hat beim Einsatz gegen das Feuerbrandbakterium in den bekannten Versuchen einen Wirkungsgrad von 90% und mehr erzielt. Der Wirkungsgrad von LMA liegt demgegenüber in zahlreichen Versuchen zwischen 77 bis 87% und somit spürbar tiefer. Im Gegensatz zu anderen bekannten Alternativmitteln ist der Wirkungsgrad von LMA aber regelmässig und wird in den Wiederholungen der Versuche bestätigt. Andere Alternativmittel haben demgegenüber deutlich tiefere und vor allem stark variierende Wirkungsgrade (z.B. Serenade: 20 % bis 60 %). Bei der Anwendung von LMA kommt es für eine gute Wirkung auf das richtige Pflanzenstadium und in hohem Masse auf die richtige Wassertemperatur an.

Frage 2

Das deutsche Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit in Braunschweig hat am 19. Dezember 2012 für LMA in Deutschland eine vorläufige Zulassung ab dem 1. April 2013 bis zum 29. Juli 2013 für 120 Tage erteilt. Die bewilligte Menge betrug 120 Tonnen, der Einsatz war nur nach einem Feuerbrand-Warnaufruf gestattet. Gemäss Angaben deutscher Pflanzenschutzfachleute war LMA in Deutschland für die Anwendung mit zwei Behandlungen zugelassen.

Für eine Zulassung in der Schweiz durch das BLW braucht es den Antrag eines Betriebes. Gemäss Aussagen des zuständigen Mitarbeiters des Herstellers Chevita GmbH besteht ein enger Kontakt mit der Zulassungsstelle des BLW. Der Hersteller beurteilt den Kontakt als sehr positiv im Hinblick auf eine Zulassung. Wenn das Produkt in Deutschland abschliessend getestet und zugelassen worden ist, sollte einer Zulassung in der Schweiz nichts im Wege stehen.

Frage 3

LMA ist antibiotikafrei und wird als nicht bienengefährlich eingestuft. Es kann aber „eine sehr hohe Toxizität gegenüber Gewässerorganismen“ aufweisen (Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit, Braunschweig), und es wird als "umweltgefährlich" bezeichnet (Bundesamt für Ernährungssicherheit, Österreich). Beim Einsatz müssen deshalb Sicherheitsbestimmungen eingehalten werden. Die Anwendungsaufgaben entsprechen in etwa denen für Streptomycin.

Ein unkontrollierter Einsatz des noch nicht geprüften und nicht zugelassenen Mittels ist entschieden abzulehnen. Der Einsatz muss wie bei Streptomycin klar geregelt werden. Dies ist auch in anderen Ländern üblich, in denen die Bewilligungen für LMA und auch die Angaben der Herstellerfirma Chevita GmbH festhalten, dass LMA nur nach einem Feuerbrand-Warnaufruf und in bestimmten Stadien der Entwicklung eingesetzt werden sollte.

Frage 4

Im österreichischen Pflanzenschutzmittelverzeichnis wurde LMA befristet vom 15. März bis 15. Juli 2013 zugelassen. Die Anwendung ist nur nach einem Feuerbrand-Warnaufruf zulässig (wie für Streptomycin); es dürfen maximal drei Anwendungen vorgenommen werden. Ob LMA in Österreich eingesetzt wurde, ist im Moment nicht bekannt.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass zwar begründete Hoffnung besteht, dass LMA ein wirkungsvolles Alternativprodukt zum Streptomycin darstellt. Allenfalls ist auch ein kombinierter Einsatz von LMA mit Streptomycin oder mit anderen Produkten sinnvoll. Auch für dieses Produkt gilt, dass es möglicherweise nicht frei von Nebenwirkungen ist; es besteht in diesem Sinne noch kein Anlass zur Euphorie.

Der Präsident des Regierungsrates

Bernhard Koch

Der Staatsschreiber

Dr. Rainer Gonzenbach